

leicht nasse Lippen und ohne Mundstück Tabakkrümel in den Mund, was nicht angenehm ist. Den immer merkbaren Pappgeschmack zu vermeiden, hat man dann für leicht nässende Lippen diese Mundstücke aus „Gold“, Stroh, Rosenblatt erfunden. Ich habe noch keinen echten Zigarettenraucher gekannt, dem diese Mundstücke sympathisch gewesen wären. Die metallischen Farben haben einen leichten fremden Geschmack; das Stroh hat eine unangenehme Glätte; das Rosenblatt etwas Wollstoffliches, und die auffällige Färbung ist unangenehm, denn ihr Rot könnte vom aufgeschminkten Lippenrot kommen oder von einer blutigen Lippe. Beides gleich unangenehme Vorstellungen in Verbindung mit der Delikatesse einer Zigarette, die ihren goldenen Honig in ein blütenweißes Kleid steckt und versteckt. Der Zigarettenraucher „von Charakter“ wird ohne jedes Mundstück rauchen, Tabak in der Umhüllung allerdünnsten Papiers, auf dem die Marke nicht diskret genug aufgedruckt sein kann: Muster für solchen Aufdruck die Ägyptische der österreichischen dritten Sorte, die auch sonst ihre hohen Meriten hat. Zum Beispiel diese, nie oder höchst selten überstopft zu sein, was, wie man weiß, den Geschmack völlig ins Unangenehme ändert, woran auch durch vorheriges „Wutzeln“ nichts besser zu machen ist, denn dessen Effekt ist eine überstopfte, harte, nur jetzt halb ausgelaufene Zigarette. So was kann man nur einem eben eingelieferten, der Polizei verdächtigen Kerl anbieten, der erst nach einer Zigarette Aussagen zu machen erklärt.

Den meisten und natürlich den billigsten Zigaretten eignet ein leicht säuerlicher Geschmack, der vom Übel ist. Ihr Rauch hat etwas Beißendes, das auch vom Übel ist, wie sein zäher Widerwille, sich der Zigarette entlocken zu lassen. Der Rauch muß sich, um genossen zu werden, leicht produzieren und den Mund sozusagen füllen. „Ziehen“ kann man an einer Zigarre, nicht soll man das an einer Zigarette müssen. Ich möchte sagen: der Rauch muß gelblich, darf nicht bläulich schmecken. Er muß rund aussehen (bildlich gesprochen), nicht zackig. Wenige der fertig gelieferten Zigaretten entsprechen dem. Man sagt, Zölle und Steuern und die Reklamekosten seien zu hoch, um zu einem erschwinglichen Preis gute Qualität zu liefern. Möglich, wahrscheinlich sogar. Aber es gibt immer Marken, die wenigstens eine Zeitlang gut sind. Waren sie es so lange, daß sie beliebt wurden, dann passiert es oft, daß sie verschlampen. Die Fabrik sagt sich da wahrscheinlich, daß der Verbraucher das erst nach Monaten merkt, wie jetzt auf größeren Profit hin Schlechteres geliefert wird. Und merkt er es, überrascht man ihn mit einer neuen Marke, die wieder eine Zeitlang sehr gut ist. Die das nicht mitmachen wollen, kaufen sich ihren Tabak und ihr Papier und drehen selber. Aber es ist nicht dasselbe. Eine selbstgedrehte Zigarette hat nur bei Künstlern dieser Handfertigkeit das, was man Zug nennt. Er setzt meistens nach der gerauchten ersten Hälfte aus. Die Billigkeit dieses Rauchens erlaubt, rasch eine neue zu drehen. Aber es ist wie gesagt nicht dasselbe wie die fertig gekaufte Zigarette.

Ob türkisch, russisch oder ägyptisch, — es ist immer mazedonischer Tabak. Er wird nur verschieden behandelt; härter wird dem Blatt der schlechten Lage und den Rippen zugesetzt, um es raucherisch noch gerade erträglich zu machen, milder und gütiger dem Blatt der guten Lage. Es sind Geheimnisse der Küche, den Geheimnissen des Gaumens und der Nerven abgelauscht.